

Haushaltsrede SPD

Gemeinderätin Jutta Zimmermann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,



Der Countdown läuft! Der Haushalt 2018 ist der letzte Haushalt, der in kameralistischer Form erstellt wurde. Ab 2019 zieht die Doppik in den Haushalt ein. Seit Jahren laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und erfordern einen intensiven Personaleinsatz, vor allem im Rechnungsamt. Das gesamte Vermögen der Gemeinde muss mit Zahlen hinterlegt werden, damit der jeweilige Werteverzehr, bzw. Wertezuwachs dargestellt werden kann. Dieses Jahr weist der Verwaltungshaushalt eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von knapp 2 Millionen Euro aus. Ob dieser Betrag 2019 ausreicht um wiederum eine positive Zuführung zum Vermögenshaushalt zu erreichen bleibt abzuwarten.

Doch zurück zum aktuellen Haushalt. Die mit über 3 Millionen Euro größte Investition ist der Anbau mit Mensa bei der Gemeinschaftsschule. Dieser Bau soll zum Schuljahr 2018/19 fertig gestellt werden und einen optimalen Schulbetrieb ermöglichen. Weitere Zuschüsse von Bund und Land wären hier durchaus wünschenswert, z.B. auch für die Ausstattung mit Laptops, Whiteboards, etc., die aktuell von der Kommune finanziert wird.

Weitere Investitionsgelder fließen in Sanierungen der Feuerwehrgerätehäuser, des Kindergarten Spielkiste, der Heizungsanlage Lindenschule (Quartierskonzept), in Anschlussunterbringung, Entschlammung alter Hafen und in Straßen und Wege. Diese konstanten Sanierungsposten erhalten die Werte unserer Objekte und vermeiden einen Sanierungsstau.

In vielen Punkten gibt es oft einstimmige Entscheidungen des Gemeinderats, die durch vorherige sachbezogene Diskussionen herbeigeführt wurden. In anderen Punkten entfachen sich zum Teil ideologisch und parteipolitisch geprägte Auseinandersetzungen.

Die Gebühren in den Kindertageseinrichtungen sind alle zwei Jahre ein heißes Thema. Wir, die SPD-Fraktion, fanden die vorgeschlagene Erhöhung nicht angebracht und forderten auch ein neues nach sozialen Gesichtspunkten gestaffeltes Modell. Für 2018 wurde uns zugesagt weitere Gebührenmodelle zu betrachten und auf ihre haushaltstechnischen Auswirkungen zu überprüfen. Wir

hoffen hier außerdem auf weitere Gelder die vom Bund, bzw. Land in die Kommunen fließen, um eine gute und für alle erschwingliche Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Bezahlbarer Wohnraum ist für alle Kommunen im Raum Karlsruhe ein schwieriges Thema. Wir haben beantragt, im Rahmen von weiteren Planungen von Wohngebieten, zu ermitteln wo und wie bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Welche Angebote gibt es von Bund und Land und sind diese für uns passend? Gibt es interessante Modelle und Ideen, die dauerhaft ein gewisses Kontingent an entsprechenden Wohnungen vorhalten?

Erste Vorplanungen für ein Baugebiet N5 gibt es bereits und das weitere Vorgehen soll 2018 ebenfalls besprochen werden.

Das Gebiet zwischen Haupt-, Luisen- und Jahnstraße (ehemaliges Hötzel- und Griesingergelände) kann nun nach fast 20 Jahren bebaut werden. Es bleibt abzuwarten, wie schnell dies bewohnt ist und wie viel Zuwachs an Einwohnern und in Kindergärten und Schulen das mit sich bringt.

Im Bereich der Flüchtlingsunterbringung sind wir aktuell im Plan und das Platzkontingent ist ausreichend. Allerdings ist die weitere Entwicklung von vielen Faktoren abhängig und liegt nicht in unserer Hand. Die Gemeinde arbeitet mit Landratsamt, externen Anbietern und der örtlichen Flüchtlingshilfe zusammen um eine möglichst reibungslose Integration zu ermöglichen. Kinder der Familien, die in der Kruppstraße untergebracht sind, besuchen die örtlichen Kindergärten und Schulen.

Zwei Vorschläge des Seniorenbeirates wurden ebenfalls in die Haushaltsplanung aufgenommen. Die Einrichtung von Mitfahrbänken entlang der Haupt- und Leopoldstraße, dazu wurden schon einzelne Standorte ermittelt, die noch genauer überprüft werden müssen. Das zweite Projekt ist ein Generationenpark im Bürgerpark, mit vorerst vier Fitnessgeräten, der von jeder Altersgruppe genutzt werden kann. Wir hoffen, dass nach der Realisierung möglichst viele das Angebot nutzen.

Weitere Spielmöglichkeiten für Jugendliche (Basketballkorb, Volleyballfeld) im Bereich des bestehenden Bolzplatzes am Pfinzentlastungskanal anzulegen kann aus baurechtlichen Gründen nicht nachgekommen werden. Diese Angebote sollen aber bei der Planung von N5 einbezogen werden.

Ein immer wieder auftauchendes Problem ist der „ruhende Verkehr“. Bei Sanierung und Neugestaltung von Straßen werden Parkflächen ausgewiesen, allerdings gibt es im Bestand immer Engpässe und die Unvernunft der Autofahrer, die Gehwege zuparken ohne Rücksicht auf Kinderwägen und Rollstühle.

Im Rahmen dieser Diskussion ergab sich: „Tempo 30 auch auf der Haupt- und Leopoldstraße?“ Ob und in welchem Umfang dies umgesetzt werden soll und kann, wird in einer der nächsten Sitzungen thematisiert. Auch in unserer Fraktion gibt es unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema.

Im Eigenbetrieb Wasser steht der Neubau des Wasserwerks Tiefgestade an, damit für die nächsten Jahrzehnte die Wasserversorgung gesichert und auf neuestem Stand ist. Parallel dazu wird es im Eigenbetrieb Abwasser darum gehen die Kläranlage entsprechend den aktuellen Anforderungen zu ertüchtigen.

Die Ertüchtigung des Hochwasserdamms XXX zieht sich noch länger hin, die Verlegung der Stromtrasse geht ebenfalls in die nächste Runde, da weitere Szenarien geprüft werden müssen, d.h. diese Themen sind auch 2018 weiter zu betrachten.

Bei weitem ist dies keine vollständige Darstellung des Haushaltes und an manchen Punkten stehen für uns noch Fragezeichen. Auf diese Fragen wollen wir in diesem Jahr Antworten und Lösungen finden zum Wohle der Einwohner unserer Gemeinde. Wir laden Sie ein sich dabei zu beteiligen in dem Sie z.B. an unseren vorbereitenden Fraktionssitzungen teilnehmen oder auf anderem Weg das Gespräch mit uns suchen.

Eine wichtige Aufgabe ist es das entsprechende qualifizierte Personal für diese vielfältigen Aufgaben zu finden. Einige Stellen warten noch dringend auf Besetzung. Hier gilt unser besonderer Dank den Mitarbeitern der Gemeinde, die trotz dieser angespannten Situation, die anstehenden Aufgaben bewältigt haben und wir haben Verständnis dafür, dass manche Idee noch etwas warten musste. Wir hoffen auf baldige Besetzung der Stellen, auch wenn wir dann das Thema Rathuserweiterung auf der Tagesordnung haben werden.

Abschließend bedanke ich mich im Namen der SPD-Gemeinderäte bei Herrn Bürgermeister Stober, den Mitarbeitern in der Gemeinde, den Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderates, den ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen und Arbeitsgruppen, da ohne diese eine so vielfältige und erfolgreiche Arbeit nicht möglich wäre.

Eggenstein-Leopoldshafen, den 16.02.2018

Jutta Zimmermann